

TFOA Augsburg zaubert sich mit geschicktem Aktienhandel auf den ersten Platz

Slavisa Dosenovic • Mittwoch, 13. Juni 2012

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der vom italienischen Onlinebroker Directa S.I.M.p.A. organisierte Tradingwettbewerb für europäische Hochschulen nähert sich dem Ende der vierzehnten Handelswoche zu. Auch diese Tradingwoche brachte große Überraschungen mit sich. Das **Augsburger Team TFOA** bewies wieder einmal mehr ein geschicktes Händchen bei m Handeln von Aktienwerten. Insbesondere das Wertpapier der italienischen Bank UniCredit hat es dem Team angetan, hier wechselten oft Positionen, mittlerweile im fünfstelligen Stückzahlenbereich, zu Gunsten der Juniortrader die Besitzer. Das Team hat seit dem Beginn der Online-Trading-Universiade fünfzig Geschäfte getätigt und sich nahezu immer ein paar Cents gesichert. Alles in Allem schlägt mittlerweile eine satte Performance in Höhe von **89,52 Prozent** auf das Konto des Teams auf. Besonders bewundernswert im direkten Vergleich zu anderen Teams: hier wird ein gemäßigter Hebel gehandelt, die Studenten dieser Hochschule verstehen in der Tat etwas vom Handel. Der Hebel blieb und bleibt gemäßigt institutionell, die Performance wird über das Können hereingefahren. Ein großes Lob an Dominik Gerbing, Tobias Brickel, Florian Meurs und den Capitano der Mannschaft Alexander Hempfing. Jungs, weiter in diesem Tempo, die Aktionen von der Vorwoche, wo eine drei vor der Performance stand, bitte unterbinden und der erste Platz ist Euch sicher. Jetzt gibt es keinen Grund mehr für unüberlegte Operationen, einfach normal weiterhandeln.

Das französische Team **Les Disciples de Fibonacci von der IUTC Lille** hat sich dagegen zu sehr auf den Lorbeeren ausgeruht. Die Franzosen konnten sich zum Beginn der Universiade mit einem Trade auf den australischen Dollar **81,45 Prozent Gewinn** sichern und seitdem hat sich nicht mehr viel getan. So bleibt diese Woche dem Team nur der zweite Platz.

Das Kontrastprogramm: Die Juniorhändler von der **IAE G. Eiffel Paris, Leveraged Alpha**, heizen dem vorderen Feld der Rangliste mittlerweile richtig mächtig ein.

Eines ist sicher, das Team versteht es zumindest vorläufig mit Hilfe des Hebels viel Alpha zu generieren, hier steht ein **Gewinn in Höhe von 69,85 Prozent** auf dem Zähler der Franzosen.

Die **Universität Heidelberg** hat das 21.ste Geschäft im Micro-Currency-Future getätigt und konnte sich um zwei Prozent verbessern. Mittlerweile stehen schöne **53,42 Prozent Plus** im Buch der Heidelberger. Das ist gut, aber hier muss in Zukunft mehr kommen. Die Mannschaft hat sich bisher auf den Euro konzentriert und selbstverständlich wartet das Team gegenwärtig auf die Wahlentscheidung des griechischen Volkes, denn diese wird maßgeblich die weitere Richtung der europäischen Zentralwährung beeinflussen.

Wir werfen zunächst zusammen einen Blick auf die Platzierungen der übrigen deutschsprachigen Teams. HBK von der Universität Hamburg befindet sich mit einem Zuwachs in Höhe von 16,73 Prozent auf dem siebten Platz. Dieses Team hat bisher für ihre Depotgröße den etwas zu großen Mini-S&P-500-Future gehandelt. Osna-Trade von der Hochschule Osnabrück liegt mit einem Minus von 0,19 Prozent auf Platz vierzehn, im Tracking record steht zum jetzigen Zeitpunkt nur ein

Trade. Und zu guter Letzt, unsere Nachbarn, die Österreicher: 16. Platz, Team BFI von der University of applied sciences in Wien mit minus 0,65 Prozent.

Nun zu den übrigen Platzierungen im vorderen Feld: Insert Coin von der Giurisprudenza BG, gegenwärtig auf dem fünften Platz, kann einen Gewinn in Höhe von 33,69 Prozent vorweisen. Das spanische Team Turin2Barna von der Uni. Internacional Catalunya ist der Newcomer schlechthin, im Auszug des Teams liest man diese Woche ein Depotzuwachs von 19,06 Prozent. Diese gilt es jetzt zu halten.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, im nachfolgenden können Sie das Interview mit den Herren Keno Rogga, Alexander Tuchel und Johann Trenkle von der Universität Oldenburg (Croco-Trader) genießen:

1. Wie viele Jahre Handelserfahrung mit Echtgeld haben Sie oder Ihr Team oder stellt die Online-Trading-Universiade die erste Exposition zu den Kapitalmärkten dar?

Unser Tradingteam hat eine durchschnittliche Erfahrung von etwa 1,5 Jahren im aktiven Handel mit Aktien, Derivaten und Devisen, wobei sich speziell das Day-Trading erst in den letzten 5-6 Monaten bei uns etabliert hat. Die Trading-Universiade stellt für uns somit nicht die erste Exposition zu den Kapitalmärkten dar, aber dennoch eine sehr gute Möglichkeit entwickelte Strategien risikolos an der Börse umzusetzen.

2. Welche Instrumente handeln Sie und Ihr Team am liebsten?

Aufgrund der gegenwärtigen Situation an den Finanzmärkten haben wir bis zum jetzigen Zeitpunkt vorrangig den Future auf den CAC40 gehandelt, denn unsere Strategie hat sich bislang primär darauf fokussiert kurzfristige Gewinne direkt zu realisieren und dies mit dem Future am besten umzusetzen ist. In Anbetracht unserer Analysen im S&P 500, Crude Oil und dem Euro werden jedoch auch die Futures dieser Basiswerte mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit in den nächsten Handelstagen oder –wochen bei uns zum Einsatz kommen. Erlauben es die gewählten Einstiege und Stopps, werden wir dann auch versuchen Swing- oder Positionstrades aufzubauen und die Gewinne länger laufen zu lassen. Auf den direkten Handel mit Aktien, oder anderen derivativen Instrumenten, als dem Future, werden wir vermutlich im Verlauf der Trading-Universiade nicht mehr zurückgreifen.

3. Würden Sie Ihren Handelsentsatz in wenigen Worten zusammenfassen? Vertrauen Sie eher auf makroökonomische Daten, benutzen Sie und Ihr Team technische Analyse oder vertrauen Sie eher auf Ihre Intuition?

Unser Handelsentsatz schließt die Betrachtung makroökonomischer Daten weitestgehend aus. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf die klassische charttechnische Analyse gepaart mit der Elliot-Wellen-Theorie, welche die Psychologie der Marktteilnehmer in den Charts abbildet.

4. Wie viel Kapital riskieren Sie pro Trade? Haben Sie feste oder psychische Stopps?

Unser Tradingstil beruht auf einem striktem Risiko- und Moneymanagement, das, je nach Setup, einen maximalen Verlust von 1 - 3,5% auf das gesamte Depot zulässt. Die Einstiege und Stopps ergeben sich, wie schon erwähnt, aus der charttechnischen Analyse und werden vor jedem Trade festgelegt. Auf diesem Weg versuchen wir eine konstant positive Performance aufzubauen, ohne durch einen „Glückstreffer“ und All-In Taktik auf den vorderen Plätzen zu landen.

5. Passen Sie Ihre Stopps an die Volatilität an oder geben Sie den Trades unabhängig von der Marktlage immer gleichviel Raum zum Atmen?

Wir passen unsere Stopps nicht an die Volatilität an, sondern eher an die Zeitebene, aus denen wir unsere Tradingsetups entwickeln. Ergeben sich Trades aus dem 1-Minutenchart, können durchaus auch in dieser volatilen Phase enge Stopps gewählt werden. Es hängt also immer von der Analyse ab, aus denen wir unsere Trades ableiten, wie weit der Stopp entfernt ist und wann Gewinne realisiert werden.

Das **Directa-Team** begrüßt Sie ganz herzlich, wünscht Ihnen noch eine angenehme Restwoche und bedankt sich für Ihre Aufmerksamkeit.